

Barron, Alejandra:  
*Professionelle Verformungen*

Die Psychoanalyse darf niemals eine normative Praxis werden. Aber ist sie schon eine geworden? Mit welcher\*m\*n \_\_\_\_\_ empfangen wir das Subjekt, das zu uns kommt, um zu sprechen? *Professionelle Verformungen* ist eine warnende Erinnerung, die wahre Bedeutung von Abstinenz und Ethik in der Psychoanalyse nicht zu vergessen, diesmal in Bezug auf das Feld der Transsexualität, ein Feld, das uns zwingt, unsere Theorien und auch unsere Vorurteile zu überprüfen. Eine Auseinandersetzung mit der Verrücktheit und mit dem Begehren, anlässlich der allgemeinen Kategorisierung von Trans\*phänomenen als Psychose. Schlüsselbegriffe: Lacansche Psychoanalyse, Psychose, Transsexualität

\* \* \*

Coutinho Jorge, Marco Antonio und Pereira Travassos, Natália: *Die transsexuelle Epidemie: Hysterie im Zeitalter von Wissenschaft und Globalisierung?*

In diesem Artikel werden Fragen im Zusammenhang mit der Transsexualität untersucht, ausgehend vom psychoanalytischen Begriff der Hysterie als Grundstruktur des Subjekts. Die beeindruckenden Epidemien der Hysterie, die im Laufe der Geschichte aufgetreten

sind, zeigen, wie die Hysterie radikale Fragen nach dem Rätsel der sexuellen Differenz aufwirft, die sich auf das vorherrschende Wissen jeder Epoche beziehen. Zur Beantwortung der Frage nach dem Platz der Hysterie in gegenwärtigen Zeit gehen wir von folgender Hypothese aus: Die bedeutendste Form der heutigen Hysterie ist die Epidemie der Transsexualität, die in der Begegnung mit dem in der globalisierten Kultur vorherrschenden wissenschaftlichen Diskurs entsteht. Schlüsselbegriffe: Psychoanalyse, Hysterie, Transsexualität, Epidemie

\* \* \*

Czermak, Marcel: *Der Transsexualismus: Kleine Taschenklinik für den Gebrauch des zeitgenössischen Psychiaters*

Ausgehend von Lacans Psychosentheorie stellt der Artikel die Theorie vom transsexuellen Wahn in kondensierter Form dar. Der reine Transsexualismus ist in den Augen des Autors nur der lokale und exemplarische Fall der wesentlichen Transsexualisierung in allen Psychosen. Einige Charakteristika des Transsexualismus wie die Verwerfung des Phallus oder der Hüllenwahn werden in Abgrenzung zum perversen Transvestismus dargestellt. Die Rolle der Mediziner und der Juristen, die Gefahr laufen, als

nicht-barrierte Andere die perversen Partner der Transsexuellen darzustellen, sowie eine allgemeine kulturelle Tendenz zur sozialen Perversion und zur Entdifferenzierung der Geschlechter werden kritisiert.

Schlüsselbegriffe: Psychose, Transsexualität, Transsexualismus, Wahn, Transvestismus, Lacan

\* \* \*

Gherovici, Patricia: *Lacans Gender Trouble: Henri und Michel H.*

Nur wenige haben je von Jacques Lacans klinischer Arbeit mit Patienten mit gender trouble gehört. Die Autorin fokussiert sich in ihren Veröffentlichungen *Please Select Your Gender* und *Transgender Psychoanalysis* auf relativ unbekannte von Lacan behandelte Transgender-Fälle. Im folgenden Artikel kehrt sie zu neuen Aspekten dieser klinischen Interventionen von Lacan zurück. Ihr Ziel ist es, Lacans nuancierte Position zu untersuchen, die häufig missinterpretiert wurde. In der Auseinandersetzung mit Lacans Werk schlägt sie eine psychoanalytische Praxis vor, die von einer verkörperten Ethik des Begehrens geleitet ist, die es ermöglicht, Sexualität neu zu denken, indem sie die in der Sexualität eingeschriebene Präsenz des Todes ernst nimmt.

Schlüsselbegriffe: Transsexualität, Transgender, Lacan, Gender Trouble, Psychoanalyse

Härtel, Insa und Kadi, Ulrike: *Ein Jahr filmen: (Trans-)Sexuelle Konstellationen*

Der semidokumentarische Film *52 Tuesdays* (AU 2013, R: Sophie Hyde) erzählt die *Coming of Age*-Geschichte eines 16jährigen Mädchens, dessen Mutter ein männlicheres Geschlecht annimmt. An den 52 Dienstagen eines Jahres gedreht, widmet sich auch die filmische Narration diesen Wochentagen: Konfrontiert mit dem Wunsch der Mutter, im Zuge der Geschlechtsangleichung für ein Jahr alleine zu wohnen, wird Billie zu ihrem Vater ausquartiert und sieht die Mutter nur einmal wöchentlich. Und ebenso wie sich der Film als Medium der Sichtbarmachung eigens thematisiert, richten sich die in ihm unter anderem verhandelten (trans-)sexuellen Wünsche mit verschiedenen Mitteln auf die visuelle Wahrnehmung aus. Zusammengekommen stellt *52 Tuesdays* die Frage, inwiefern sich der Zugang zu Gender und Sexualität optisch generiert – und kann dabei wie nebenbei psychoanalytische Zugangsweisen zwischen Lacan und Laplanche erproben.

Schlüsselbegriffe: Erregung, Transsexualität, Coming of Age, Filmanalyse

Lahl, Aaron: *Please Select Your Lacan: Eine Auseinandersetzung mit Marcel Czermak und Patricia Gherovici*

Der Beitrag setzt sich mit den Artikeln von Marcel Czermak und Patricia Gherovici auseinander. Czermaks Theorie, die Transsexualismus subsumtionslogisch als psychotisch begreift, wird für ihre Abdichtung gegenüber der Vielfältigkeit von Transphänomenen kritisiert. Czermaks lacanianischer Sexualekstraversion stehe zudem im Widerspruch zu Lacan. Gherovicis Entwurf, wie etwa ihre Auslegung von Lacans Sinthomtheorie, sei hingegen nicht nur zeitgemäßer, sondern offener und unvoreingenommener im Zugang zu Transgeschlechtlichkeit. Ihre Auslegung der Fallgeschichten Lacans, insb. des Falls Michel H., ist in den Augen des Autors allerdings einseitig.

Schlüsselbegriffe: Transsexualität, Transgender, Lacan, Patricia Gherovici, Marcel Czermak

\* \* \*

Wegner, Dr. Doris M.: *Ausbildung zur tiefenpsychologischen Psychotherapeutin als Transgender – Erfahrungssplitter*

Im Beitrag wird geschildert, auf welche Reaktionen eine transidente Frau trifft, die sich zur Psychotherapeutin ausbilden lassen will. Über eine 3-jährige

Ausbildung wird berichtet unter besonderer Berücksichtigung des angestammten medizinischen Umfeldes und des neuen Berufsfeldes. Die Autorin konstatiert eine wenig subtile Mischung aus Unverständnis, Machtmissbrauch und Bedrohung.

Schlüsselbegriffe: Ausbildung, Transgender